

7 Die Kennzeichnung Melchisedeks und seine Größe

H 7:1

Denn dieser ***Melchisedek**, König von **Salām**, Priester Gottes, des **Höchsten** - der Abraham begegnete und ihn **segnete**, als er von der Niederwerfung der Könige zurückkehrte,

οὗτος γὰρ ὁ μελχισέδεκ βασιλεὺς σαλήμ ἱερεὺς τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου ὁ συναντήσας ἀβραάμ ὑποστρέφοντι ἀπὸ τῆς κοπῆς τῶν βασιλέων καὶ εὐλόγησας αὐτόν

*Eine alternative typologische Darstellung Melchisedeks als der Heilige Geist - s. H7.15.

(S.a. Gliederung des Kapitels im Anfang v. H7.11)

1M14.17-20 - Paulus berichtet uns noch einmal von der Begegnung Abrahams mit Melchisedek.

(Zwei Könige [von Sodom u. von SChALeM] begegnen Abram nach seinem Sieg über die ausländischen Könige.)

Melchisedek - מֶלֶכֶדֶק [MäläKh] König; צְדָקָה [ZäDäQ] Gerechtigkeit.

Salām / SChALeM - שָׁלוֹם; SChALOM [שָׁלוֹם] Frieden (S.a. H7.2).

LB76.2,3 - Gott wohnt in SChALeM / Zion.

LB48.3; M5.35 - die Stadt des großen Königs.

- a) 1M14.18 - Melchisedek bringt Brot und Wein und segnet; dies erinnert an den Neuen Bund Kraft des Blutes Jesu.
- b) 1M14.21 - der König von Sodom will die Seelen, denn Satan interessieren nicht die Sachwerte, sondern die Seelen.

2S18.18; 1M14.17,18 - im Königstal geschah zweierlei:

- a) Melchisedek von SChALeM begegnete Abram.
- b) Es gab den Gedenkstein Absaloms (Vater des Friedens; Bild auf den falschen Frieden [Antichristus], der keine Nachkommen hatte).

1M14.18 - Gott der **Höchste** - עֵלְיוֹן °ĀLJON - dieser besondere Name wird hier zum ersten Mal erwähnt.

LB89.28 - auch Christus ist als °ĀLJON-König prophetisch bezeichnet.

segnen - mit Brot und Wein. Der °ĀLJON-König gibt seinen Leib und sein Blut als Segen für Abram, seinen Samen und alle, die in Abraham gesegnet werden (1M22.18 - der ganze Same und alle Nationen).

VG9.5 - die Weisheit (Christus) lädt zu Brot und Wein ein.

H 7:2

dem auch Abraham den **Zehnten** von allem zuteilte - *dessen Name* zunächst mit König der **Gerechtigkeit übersetzt** ist, dann aber auch König von **Salām**, das ist König des **Friedens**.

1M 14:20; JR 23:5

ὧ καὶ δεκάτην ἐμέρισεν ἀπὸ πάντων ἀβραάμ πρῶτον μὲν ἐρμηνευόμενος βασιλεὺς δικαιοσύνης ἔπειτα δὲ καὶ βασιλεὺς σαλήμ ὃ ἐστὶν βασιλεὺς εἰρήνης

Zehnter - s. H7.4-10

übersetzt - König der **Gerechtigkeit** und König des **Friedens**.

(Die Haggada [hebr. Erzählung, talmud. Schrift] sieht Sem als Melchisedek, der das Priesteramt von Methusalah über Noah erhalten haben soll. Andere haben ihn als materialisierten Engel oder Fleisch gewordenen Geist gesehen.)

H7.3 - der Apostel selbst gibt aber die geistgewirkte Antwort: "Verglichen worden dem Sohn Gottes!"

JJ9.5,6 - Frieden und Gerechtigkeit sind "Markenzeichen" der Regentschaft Christi.

LB85.11 - Gerechtigkeit und Frieden haben sich (in Melchisedek / Christus) geküsst.

S6.12,13; LB110.1,4 - in Christus erfüllt sich die Vereinigung von Königtum und Priestertum.

JR23.6 - der König heißt: Jahweh Zidkenu (יְהוָה צְדָקָנוּ), das ist: JHWH unsere Gerechtigkeit.

JJ9.6 - aber auch: Fürst des Friedens שָׂרֵשָׁלוֹם (SaR SchaLOM).

JJ32.17 - das Werk der Gerechtigkeit ist Frieden.

JJ26.9 - deshalb braucht sie vorher das Gericht.

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat heute schon beides in Gnade geschenkt bekommen.

E2.14ff - ER ist unser Friede.
R14.17 - so ist auch das "Markenzeichen" der Söhne, Gerechtigkeit und Frieden.
K1.12,13 - wir sind versetzt in die Regentschaft des Sohnes ...

H 7:3
Ohne **Vater**, ohne **Mutter**, ohne **Geschlechtsregister**, hat er weder **Anfang** der Tage noch **Vollendung** des Lebens, verglichen worden dem **Sohn** Gottes bleibt er **Priester** auf **Dauer**.

VG 8:23; M 16:16; LB 110:4

ἀπάτωρ ἀμήτωρ ἀγενεαλόγητος μήτε ἀρχὴν ἡμερῶν μήτε ζωῆς τέλος ἔχων ἀφωμοιωμένος δὲ τῷ υἱῷ τοῦ θεοῦ, μένει ἱερεὺς *εἰς τὸ διηνεκές

Vater, Mutter ... - der Geist erweitert hier den Blick auf Dinge, die das AT nicht berichtet. Er schließt sozusagen aus dem Still-schweigen der Schrift.

Es macht sich der Grundsatz geltend: "quod non in thora, non in mundo" (S+B), (Was nicht in der Thora steht, existiert auch nicht in der Welt).

So erhält das AT durch die Erweiterung und Auslegung auf Christus einen tiefen Bedeutungsinhalt.

G4.21-31; 1K10.1-11 - solche typologische Auslegung der Schrift war üblich und wurde von Paulus mehrfach verwendet (z.B.: Ihr seid wie Isaak; wir sind von der Freien; Christus war der Fels).

Sieben Merkmale Melchisedeks:

a) ohne **Vater**; b) ohne **Mutter**; c) ohne **Genealogie**; d) ohne **Anfang**; e) ohne **Vollendung**; f) verglichen dem **Sohn**; g) **Priester** auf Dauer.

(Die gr. Worte für a,b,c, kommen nur 1x im NT vor.)

Erfordernisse für Priester:

4M3.10; 18.1-7 - Nachkomme Aarons, vom Stamme Levi.

3M21.7; JC44.22 - ihre Frauen, und damit auch die Mütter mussten Jungfrauen oder Priesterwitwen sein (keine Hure!).

ÄR2.61-62 - Er musste seine Abstammung beweisen können.

H7.14 - alles dies deutet auf die Priesterschaft Jesu nach der Ordnung Melchisedeks hin. Diese Ordnung ist höher als die Aaronitische.

H8.5 - diese Ordnung stammt aber aus dem Himmel. Desh. hier: "Verglichen worden dem Sohn Gottes", der ja vorher existierte. Also ist das irdische Bild (Melchisedek) eine Darstellung des Himmlischen.

J8.56 - auch so konnte Abraham den "Tag Jesu sehen".

Diese neue Ordnung (Kap. 7) ist Grundlage für alles Nachfolgende; (Kap. 8-10 - neuer Bund; neues Heiligtum; neues Opfer; neue Anbeter).

Dauer - der Durchgetragene und der Durchtragende, haben den **andauernden** Zustand des Vollendetseins erreicht.

*εἰς τὸ διηνεκές (*eis to diänekes*) 4x nur im Hebr., (7.3; 10.1,12,14) - dies zeigt das Vollendungsziel an (H10.14); διηνεκές (*diänekes*) steht immer mit Präposition "εἰς" (*eis*) [WOKUB/282].

ELO - ununterbrochen;

ELB - für immer;

KNT - ^hzur Durchführung;

PF - ins Durchlaufende.

DÜ - hinein in das Durchgetragensein.

Die Überlegenheit Melchisedeks beim Empfang des Zehnten

H 7:4
Schaut aber, wie erhaben dieser ist, dem **Abraham**, der Patriarch (Anfangsvater), den **Zehnten** von der **Beute** gab!

1M 14:20

θεωρεῖτε δὲ πηλίκος οὗτος

Schauen - θεωρῶ (theōrō) - genau hinsehen, gründlich abwägen.

Abraham - hier: Anfangsvater - πατριάρχης (*patriarchās*).

1M23.6 - *Würdenträger* Gottes.

JJ41.8 - meine Liebe.

H7.7 - trotz seiner Größe und Wichtigkeit als Stammvater, gab es noch einen Größeren.

ὧ *καὶ δεκάτην ἀβραάμ
ἔδωκεν ἐκ τῶν ἀκροθινίων
ὁ πατριάρχης

*[Wort fehlt in B]

Abrahams Handeln hat prophetischen Charakter.

Zehnter - s. H7.5.

Beute - ἀκροθίνιον (*akrothinion*) - Erstlingsgabe von der Beute, das Beste. Das Hervorragendste *der Beutehaufen*, w. Haufenspitze (DÜ).

H 7:5

Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priestertum empfangen, ein Gebot, den **Zehnten** von dem Volk gemäß dem Gesetz zu nehmen, das ist von ihren **Brüdern**, obwohl *auch* die aus der Lende Abrahams hervorgegangen sind.

2M 40:15; 4M 18:21,26; 1M 35:11; J 8:33

καὶ οἱ μὲν ἐκ τῶν υἱῶν
λευεὶ τὴν ἱερατείαν λαμβάνοντες ἐντολὴν ἔχουσιν ἀποδεκατοῦν τὸν λαὸν κατὰ τὸν νόμον τοῦτ' ἔστιν τοὺς ἀδελφοὺς αὐτῶν καίπερ ἐξεληλυθότας ἐκ τῆς ὄσφύος ἀβραάμ

Brüder - Der Empfang des Zehnten für Leviten war eine gesetzliche Anordnung und hatte nichts mit einer höheren Stellung zu tun. Sie waren Brüder.

Alle stammten von Abraham ab.

H7.7-9 - Bei Abraham und Melchisedek hingegen war dies anders.

Zehnter - 1M28.20-22 - eine weitere Erwähnung bei Jakob.

- a) 3M27.30 - Zehnter von allen Erzeugnissen.
- b) 3M27.32 - Regelung für Herdentiere.
- c) 4M18.21-24 - Entlohnung für Leviten. (H7.5)
- d) 4M18.25-30; N10.38 - auch Leviten waren verpflichtet für die Priester den Zehnten vom Zenten zu geben.
- e) 5M14.22-27 - Zehnter zum Verzehr im Heiligtum. Wenn Weg zu weit, in Geld umtauschen und vor Ort Nahrung kaufen. Leviten dazu einladen. (5M12.6-12)
- f) 5M14.28,29; 26.12 - Z. alle drei Jahre für Bedürftige.

MA3.10; VG3.9,10 - Zehnter war Glaubensprüfung zu den göttlichen Verheißungen.

1S8.15-17 - Volk wird über Rechte des Königs informiert (dieser wird Zehnten erheben).

H13.15,16; 1K16.1-3; 2K8.9-12 - für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) gelten andere Maßstäbe (vgl. 2K9.7).

H 7:6

Er aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen herleitet, hat von Abraham den **Zehnten genommen** und den, der die **Verheißungen** hat, **gesegnet**.

R 4:13; 1M 14:19

ὁ δὲ μὴ γενεαλογούμενος ἐξ αὐτῶν δεδεκάτωκεν ἀβραάμ καὶ τὸν ἔχοντα τὰς ἐπαγγελίας εὐλόγηκεν

Zehnter - Israel hat den Zehnten menschlichen Priestern gegeben.

Abraham gab den Zehnten einem "himmlischen" Priester, der nicht aus der gesetzmäßigen Linie Levis kam und keine Nachfolge-Regelung hatte.

nehmen - 1M14.19 - Melchisedek nahm den Zehnten und gab den **Segen**, was ihn in zweifacher Hinsicht als den Höherstehenden kennzeichnet.

Verheißungen - 1M28.14; R9.4 - Abraham ist der Träger der größten göttlichen Verheißungen. Deshalb musste ein noch Größerer ihn segnen.

R4.13 - Abraham hatte diese Verheißungen nicht gemäß Gesetz.

E1.3,20; 2.6 - so ist auch jede Segnung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) mit dem größeren Christus verbunden.

H10.19-22; K1.12,13 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) darf heute schon hinzutreten.

E1.10; 2.7 - dies wird in den kommenden Äonen allen offenbar werden.

H 7:7

Aber ohne jeden Widerspruch ist das **Geringere** von dem **Besseren** gesegnet.

3M 9:23

χωρὶς δὲ πάσης ἀντιλογίας

Segensvermittlung braucht göttliche Vollmacht.

Der **geringere** Abraham empfängt von dem **größeren** Melchisedek den Segen.

Beispiele:

3M9.22 - der Priester segnet das Volk.

1M24.60 - Bruder und Mutter segnen Schwester / Tochter.

τὸ ἕλαττον ὑπὸ τοῦ κρείττονος εὐλογεῖται	1M48.9 - Väter segnen Söhne. 1M47.7-10 - Jakob segnet Pharao (menschlich wegen Alter und moralischer Stellung; heilsgeschichtlich wegen seiner Stellung). MK10.16 - Jesus segnete Kinder. L2.34 - Simeon segnet Josef und Maria (nicht das Jesus-Kind). 1P3.9 - die ἐκκλησία (<i>ekkläsia</i>) hat die Berufung zu segnen. Besseres - (s. Anhang, Kurzbibelthemen "Besser" im Hebr.)
--	--

H 7:8 Und hier zwar nehmen sterbliche Menschen die Zehnten, dort aber einer, von dem bezeugt ist, dass er lebt ; 4M 18:21; H 7:3 καὶ ὧδε μὲν δεκάτας ἀποθήσκοντες ἄνθρωποι λαμβάνουσιν ἐκεῖ δὲ μαρτυρούμενος ὅτι ζῆ	hier sterblich - H7.23 - aaronitisches Priestertum. Trotz Zehnten mussten sie sterben. Der Zehnte hielt sie nur vorübergehend am Leben. dort lebend - H7.24 - Melchisedek in einer besonderen Ordnung, die ein Bild auf Christus ist, welcher der tatsächlich Lebende ist. Der Zehnte dient dort nicht zur Lebenserhaltung, sondern ist wie bei Abraham und Melchisedek eine Sache der Ehrerbietung und, was noch wichtiger ist, die Ordnung innerhalb der Heilslinie wird deutlich: Der Geringere gibt dem Größeren den Zehnten (s. H7.9 KK). Es ist gerade umgekehrt als beim Segnen (s. H7.7 KK). Manche Ausleger meinen, Melchisedek war der kurzzeitig Mensch gewordene Gottessohn in einer besonderen Offenbarungsstufe. H7.3 - das Wort spricht aber nur von einem Vergleich. Man darf den historischen Melchisedek nicht mit dem typologischen verwechseln oder vermischen.
--	---

H 7:9 und sozusagen ist durch Abraham auch Levi, der die Zehnten empfängt, gezehntet worden, καὶ ὡς ἔπος εἰπεῖν δι' ἀβραάμ καὶ λευεὶ ὁ δεκάτας λαμβάνων δεδεκάτωται	zehnten - Melchisedek und die Leviten nehmen Zehnten. Sind sie dann nicht gleich? Nein! In Abraham hat auch Levi seine Unterordnung unter Melchisedek bewiesen, da auch er gezehntet wurde. So ist die Priesterordnung Melchisedeks größer als die Levis. Was an Abraham, dem Stammvater geschieht, geschieht stellvertretend für alle seine Nachkommen. 1K15.21,22; 2K5.14,15 - dieser Grundsatz gilt auch rückwirkend für das Erlösungswerk Christi. In IHM sind die gleichen "alle" erfasst, wie in Adam. R5.12-15 - was für Adam und seine Nachkommen gilt, gilt auch für Christus. [S.a. H7.10]
--	---

H 7:10 denn er war noch in der Lende des Vaters, als ihm Melchisedek begegnete. 2M 1:5; 1M 14:18 ἔτι γὰρ ἐν τῇ ὀσφύϊ τοῦ πατρὸς ἦν ὅτε συνήνητησεν αὐτῷ μελχισέδεκ	5M10.22 - שָׁבַע בְּשִׁבְעִים (BöSchiBh°IJM NäPhäSch) - w. "in 70 Seelen" zogen deine Väter... Auch gesamt Israel ist somit in den 70 Seelen, die nach Ägypten zogen, enthalten gewesen. 2K4.7 - der Leib wird als Gefäß bezeichnet. R6.4; K2.12; 3.1; E2.6 - wie Levi in Abraham war, so ist die ἐκκλησία (<i>ekkläsia</i>) in Christus. [S.a. H7.9] <u>Die Größe Melchisedeks stellt sich damit wie folgt dar:</u> a) Die Leviten erhielten den Zehnten von Ihresgleichen und gemäß Gesetz. Melchisedek erhielt ihn weil er größer ist und freiwillig (H7.5ff). b) Die Leviten waren sterblich. Melchisedek hatte äonisches Priestertum (H7.8). c) Die Leviten <u>gaben</u> den Zehnten in Abraham. Melchisedek <u>nahm</u> ihn entgegen [auch von den Leviten] (H7.9ff).
--	---

Folgende Grundlinie der Schrift wird hier deutlich:
Der Segen fließt vom Größeren zum Geringeren.
Der Zehnte (Opfergaben) gehen vom Geringeren zum Größeren.

Wegen der Abstammung des neuen Priesters muss das Gesetz geändert werden

H 7:11

Wenn nun die **Vollendung** durch das levitische Priestertum war - denn das Volk wurde von ihm *unter das Gesetz* getan - welche Notwendigkeit *bestand dann* noch, einen **anderen** Priester gemäß der Ordnung Melchisedeks aufzustellen und nicht gemäß der Ordnung Aarons zu nennen?

H7:19; 5M17:11; R3:20; H6:20; G2:21; H8:6; G3:19; JR31:31

εἰ μὲν οὖν τελείωσις διὰ τῆς λευειτικῆς ἱερωσύνης ἦν ὁ λαὸς γὰρ ἐπ' αὐτῆς νενομοθέτηται τίς ἔτι χρεία κατὰ τὴν τάξιν μελχισέδεκ ἕτερον ἀνίστασθαι ἱερέα καὶ οὐ κατὰ τὴν τάξιν ἀαρὼν λέγεσθαι

Nachdem (H7.1-10) der Unterschied im Empfang des Zehnten behandelt ist, geht es jetzt (V.11-19) um das Verhältnis zwischen Priestertum und Gesetz und später (V.20-28) um das Einsetzungswort mit äonischer Bedeutung.

Vollendung - τελείωσις (*teleiōsis*) 2x, L1.45 - die tatsächliche Vollendung ist nur in Christus möglich.

H9.9; 10.1,14,19 - das WORT erklärt uns, was diese zielgerichtete Vollendung ist.

H4.14-16 (KK) - die Verfehlung, der sich auf das größere Opfer berufenden ἐκκλησία (*ekklēsia*), ist juristisch nicht mehr vorhanden.

R6.11 (KK) - rechnet euch der Verfehlung für tot...

Gesetz - R7.12 - das Gesetz war heilig und gut. Auch die dazugehörige Priesterordnung.

Die Priester stellten das Volk unter Gesetz, gemäß Einschub von H7.11. Das Volk incl. Priester war aber unvollkommen (H7.27) und daher führte das Gesetz trotz priesterlicher Dienste in Verurteilung.

H7.19 - deshalb konnte es nichts vollenden (τελειώω [*teleiōō*]).

H10.4 - die Opfer konnten auch keine Verfehlung wegnehmen.

anderen Priester - ἕτερος (*heteros*) - andersartig, nicht anders (ἄλλος [*allos*]) von gleicher Art.

H 7:12

Denn wenn das Priestertum umgestellt wird, so findet notwendig auch eine **Umstellung** des **Gesetzes** statt.

H8:1; R3:27

μετατιθεμένης γὰρ τῆς ἱερωσύνης ἐξ ἀνάγκης καὶ νόμου μετάθεσις γίνεται

Umstellung - μετάθεσις (*metathesis*) - versetzende Veränderung.

Das Gesetz und die Priesterordnung Aarons waren so eng miteinander verwoben, dass das eine nicht ohne das andere zu ändern war.

H10.1 (KK) - z.B. die Frage der Abstammung der Priester oder die Opfer und Opferzeiten.

LB110.4 - die Umstellung war prophetisch vorhergesagt und beeidet.

Gesetz - G3.17 - das Gesetz (νόμος [*nomos*]) hat hieran nichts geändert.

G3.24 - es hatte Erziehungscharakter.

R10.4 - Christus ist die zielmäßige Vollendung des Gesetzes.

1W23.13 - zweimal wird hier die Begrenzung der aaronischen Priesterschaft als bis zum Äon (עַד-עוֹלָם [°AD °OLaM]) bezeichnet, sie ist somit nicht endlos.

JJ2.2,3; 2TH2.4 - das Gesetz kommt jedoch bis dahin noch einmal zur Geltung.

H 7:13

Denn der, von dem dies gesagt ist, **gehört** zu einem anderen Stamm, aus dem niemand Altardienst zu tun hatte.

ἐφ' ὃν γὰρ λέγεται ταῦτα φυλῆς ἑτέρας μετέσχηκεν ἀφ' ἧς οὐδεὶς προσέσχηκεν τῷ θυσιαστηρίῳ

gehören - μετέχω (*metecho*) - w. mithaben.

2M28.1; 4M18.1-7 - nur Leviten durften Dienst am Heiligtum tun, und nur Söhne Aarons Priester sein.

EH5.5 - Jesus stammte menschlich von Juda ab.

S.a. Stammbaum Jesu im Anhang.

2W26.16-21 - König Ussija von Juda hat versucht am Altar Dienst zu tun, und wurde bestraft.

2W6.7,13 - Salomo befand sich bei der Tempelweihe nur im Vorhof auf einem selbstgebauten Gestell. Er hat Tausende von Schlachtopfern zur Einweihung geopfert. In das Heiligtum hinein

gingen aber nur die Priester.

H 7:14

Denn es ist offenkundig (allbekannt), dass unser **Herr** aus Juda **hervorgegangen** ist, von welchem Stamm Mose nichts, die Priester betreffend, gesprochen hat.

L3:33; EH5:5

πρόδηλον γὰρ ὅτι ἐξ ἰουδα ἀνατέταλκεν ὁ κύριος ἡμῶν εἰς ἣν φυλὴν περὶ ἱερέων ἡμῶν οὐδὲν ἐλάλησεν

2ⁿ AB

Herr - in der Haushaltung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist Christus für uns der Herr, nicht der König.

1T1.17; 6.15 - hier nur als König der Äonen und König der Könige bezeichnet. Nicht aber als unser König.

hervorgehen - ἀνατέλλω (*anatellō*) - aufgehen (KNT); hinaufzielnehmen (DÜ).

L1.78 - der Aufgang aus der Höhe durch menschliche Geburt hervorgebracht.

1M49.8-12; JJ11.1 - das Hervorgehen Jesu aus Juda war Prophezeit.

M2.6; EH5.5 - Bestätigung der Erfüllung.

A2.29-32; 13.23 - die Apostel bestätigten ihn als Sohn Davids.

R1.3; 2T2.8 - Paulus schrieb darüber.

M1.1; EH22.16 - Anfang und Ende des NT bestätigen es.

Stammbäume M1 u. L3 bestätigen es - s. Anhang.

S6.11-13; LB110.1,4 - in Christus erfüllt sich die Vereinigung von Königtum und Priestertum.

H 7:15

Und es ist noch weit **offenkundiger**, wenn in der **Gleichheit** Melchisedeks ein **anderer** Priester aufsteht,

H7:26; LB110:4

καὶ περισσότερον ἔτι κατάδηλον ἔστιν εἰ κατὰ τὴν ὁμοιότητα μελχισέδεκ ἀνίσταται ἱερεὺς ἕτερος

offenkundig - κατάδηλος (*katadälos*) - w. heraboffenkundig, d.h. von oben bis unten; also völlig offenkundig.

Gleichheit - hier geht es um eine ursprüngliche Ordnung Gottes, die aus einer Zeit stammt, die vor jedem menschlichen Wirken lag.

1M14.18 - Melchisedek war Priester des Höchsten! (ELJON - s. H7.1 [KK])

anders - ἕτερος (*heteros*) - andersartig. Nicht mit Aaron vergleichbar.

Alternative typologische Darstellung Melchisedeks als der Heilige Geist:

H7.3 (KK) - Melchisedek war ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, hatte weder Anfang der Tage noch Vollendung des Lebens.

H7.16 - hat unauflösliches Leben.

H7.17 - hat eine Ordnung, gemäß der Jesus Priester ist.

H7.15 - das Priestertum Christi ist dem Melchisedeks gleichartig. Melchisedek ist somit auch Priester.

H9.14 - der Geist wird äonischer Priester genannt, durch ihn hat sich Christus als Opfer dargebracht. (Christus ist das Opfer, der Geist ist der Priester, Gott empfängt das Opfer).

Gegen diese Auslegung spricht, dass der Geist nirgends König genannt wird, obwohl Melchisedek beides war, und dass in H7.3 von einem Vergleich gesprochen wird.

H 7:16

der es nicht gemäß Gesetz eines **fleischlichen** Gebots geworden ist, sondern gemäß der **Vermögenskraft** eines **unauflöselichen Lebens**.

H9:10; R6:9; EH1:18

ὅς οὐ κατὰ νόμον ἐντολῆς σαρκίνης γέγονεν ἀλλὰ κατὰ δύναμιν ζωῆς ἀκαταλύτου

Das ird. Priestertum

war **fleischlich** es hatte seine Abstammung von Aaron; es war gesetzlich; es musste kultisch rein sein; war sterblich; usw.

Das himml. Priestertum

J5.26; J1.4,5 - war in **Vermögenskraft** des **unauflöselichen Lebens**; die Quelle ist der Sohn. Desh. ist auch sein Priestertum weit besser.

E1.19,20 - die überschwenglichen **Kräfte** Gottes (δύναμις [*dynamis*], ἐνέργεια [*energeia*], κράτος [*kratos*], ἰσχύος [*ischyos*]) wirken in Christus.

4M17.17ff (17.2ff) - das Vermögen **des** Priesters besteht darin, aus

S.a. *1T6.16 (KK)

ζωῆς ἀκαταλύτου = Unauflösliches Leben; 1x hier.

ἀθανασία = Todlosigkeit; 3x - 1K15.53,54; 1T6.16.

ἀφθαρσία = Unverderblichkeit; 7x - R2.7; 1K15.42,50, 53,54; E6.24; 2T1.10.

ἄφθαρτος = unverderblich, -er, -es; 8x - MK16.8; R1.23; 1K9.25; 1K15.52; 1T1.17; 1P1.4,23; 1P3.4.

dem Tod Leben zu machen. Prophetisch dargestellt in dem Stab Levis. Aus erstorbenem Holz kam neues Leben.

unauflösliches Leben - ζωῆς ἀκαταλύτου (*zōās a katalytou*) 1x - zu unterscheiden von ἀθανασία (*a thanasia*) *3x.

*1K15.53-57 - Todlosigkeit (Unsterblichkeit) ist eine Gnadengabe, da sie als Siegendes bezeichnet ist, und Gott uns das Siegende gibt.

1J5.4 - die aus Gott erworden (γεννάω [*gennaō*]) sind haben unauflösliches Leben weil sie siegen (1K15.53-57).

T3.5 - sie haben die nochmalige Werdung (παλιγγενεσία [*palingenesia*]).

EH21.7 - Sieger sind Söhne.

J1.3 - da aus dem Wort-Gott alles erworden (γίνομαι [*ginomai*]) ist, aber nicht alles unauflösliches Leben (und Sieg) hat, muss es unterschiedliche Stufen des Lebens geben.

Mat. 8.22 - deshalb können Tote Tote begraben.

Eph. 5.14 - auch können lebende Tote auferstehen.

J11.25,26 - hier nennt Jesus indirekt zwei Arten des Lebens. Es werden Gläubige,

a) die in Totenräume gehen (ἀποθνήσκω [*apothnēskō*]) und dort leben, von

b) lebenden Gläubigen unterschieden, die nicht in Totenräume gehen (sie haben den Wohnbau [οἰκοδομή [*oikodomē*]]) aus den Himmeln - 2K5.1,2 [KK]).

a) der glaubt und >

b) der lebt und glaubt.

Das WORT hat auf mehreren Ebenen seine Gültigkeit, sodass es jeder gemäß seiner Wachstumsstufe auf sich anwenden kann.

Als Beispiel sei 1P1.3 genannt: Wiedergeboren (ἀναγεννάω [*anagennaō*]) zu lebender (wachstümlicher) Erwartung.

H 7:17

Denn **bezeugt** ist ^{dass}: "Du bist Priester hinein in den Äon gemäß der Ordnung Melchisedeks."

H 5:6,10; 6:20; 7.11,17,21

μαρτυρεῖται γὰρ ὅτι σὺ ἱερεὺς εἰς τὸν αἰῶνα κατὰ τὴν τάξιν μελχισέδεκ

LB110.4 - sechs Hinweise im Hebräerbrief gibt es auf diese Psalmstelle: - H 5:6,10; 6:20; 7.11,17,21.

bezeugt - ist deshalb mehrfach, dass der Herr ein äonisches Priestertum hat.

R6.9 - Voraussetzung war unter Anderem, seine Auferstehung.

Die Bezeugungen des äonischen Priestertums haben jedoch unterschiedliche Akzente:

H5.6 - "Du bist Priester hinein in den Äon gemäß der Ordnung Melchisedeks."

H5.10; 6,20 - "Du bist Priester hinein in den Äon gemäß der Ordnung Melchisedeks."

[H7.11 - "...welche Notwendigkeit bestand dann noch, einen anderen Priester gemäß der Ordnung Melchisedeks aufzustellen..."]

H7.17 - "Du bist Priester hinein in den Äon gemäß der Ordnung Melchisedeks."

H7.21 - "Der Herr hat beeidet, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester hinein in den Äon gemäß der Ordnung Melchisedeks."

H 7:18

Denn die **Aufhebung** des vorangegangenen Gebotes erfolgt (wird) wegen seiner **Schwachheit** und Nutzlosigkeit

R 8:3; H 9:9

ἀθέτησις μὲν γὰρ γίνεται προαγοῦσης ἐντολῆς διὰ τὸ αὐτῆς ἀσθενὲς καὶ ἀνωφελές

Aufhebung - ἀθέτησις (*athetāsis*) 2x H9.26 - Ungültigkeitserklärung, Ablehnung.

R7.12-14 - dies ist keine Geringschätzung der alten Ordnung.

Schwachheit - H7.11,19 - nur weil es nicht in Vollendung führt, ist es schwach.

R8.3; H7.23 - Wobei die Hauptschwachstelle der Mensch war, der es nicht erfüllen konnte. Der Tod verhinderte die bleibende Priesterschaft.

J14.6 - der Weg der Rettung führt deshalb nur über Christus.

H10.14 - eine neue Kraft war notwendig, die für immer vollenden

könnte.
H7.16 - Dank eines unauflöflichen Lebens.

H 7:19
- denn das **Gesetz** hat nichts zur Vollendung gebracht - *es ist* aber *die* Einführung *einer* **besseren Erwartung**, durch die wir dem Gott **nahen**.

H 10:1,9; 1P 1:3; J 14:6

οὐδὲν γὰρ ἐτελείωσεν ὁ νόμος ἐπεισαγωγῆ δὲ κρείττονος ἐλπίδος δι' ἧς ἐγγίζομεν τῷ θεῷ

S.a. H7.18.

Gesetze - R11.32; 9.16; H10.1 - es gibt keine Regeln oder kein Gesetze, und wenn sie noch so ausgeklügelt wären, die in die Vollendung der Herrlichkeit führen.

R10.4 - nur in Christus war die Vollendung des Gesetzes möglich.

H10.1,2,4,11 - nicht Tierblut führt zu Gott.

H10.19 - durch das Blut Jesu haben wir **Zutritt**.

nahen - Israel war der Weg durch den Vorhang versperrt.

H4.16; 10.22 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) darf nun hinzutreten. Das ist **besser**.

H10.17 - der Verfehlungen wird nicht mehr gedacht; sie bilden keine Trennung mehr zwischen uns und Gott. Es ist vollbracht.

Erwartung - 5x im Hebr. - 3.6; 6.11,18; 7.19; 10.23.

bessere Erwartung - zehn Punkte nach (wdBI) (leicht ergänzt):

- | | |
|--|----------|
| 1. Eine Erwartung in den Himmeln | K1.5 |
| 2. Eine Erwartung, enthalten im Ev. | K1.23 |
| 3. Eine Erwartung der Herrlichkeit | K1.27 |
| 4. Eine Erwartung der Rettung | 1TH5.8 |
| 5. Eine gute Erwartung in Gnade | 2TH2.16 |
| 6. Eine glückselige Erwartung | T2.13 |
| 7. Eine sichere Erwartung | H6.18,19 |
| 8. Eine lebende Erwartung | 1P1.3 |
| 9. Eine Erwartung, die man am Wandel erkennt | 1P3.15 |
| 10. Eine reinigende Erwartung | 1J3.3 |

(S.a. Anhang, Kurzbibelthemen "Besser" im Hebr.)

Das bessere Priestertum mit Eidschwur

H 7:20
Und insofern das nicht ohne **Eidschwur** *geschah* - denn **diese** sind ohne Eidschwur Priester geworden,

καὶ καθ' ὅσον οὐ χωρὶς ὀρκωμοσίας οἱ μὲν γὰρ χωρὶς ὀρκωμοσίας εἰσὶν ἱερεῖς γεγονότες

Hier: - H3.11; 6.13 - zum dritten Mal im Hebräerbrief ein Hinweis auf einen Eidschwur Gottes.

Eidschwur - H6.13 - wie bei Abraham so auch bei dem besseren Priestertum mit Eidschwur.

diese - H7.11,12,16 - das aaronitische Priestertum hatte eine gesetzliche Grundlage, ohne Eidschwur.

Der Hauptunterschied bei der Einführung der beiden Priesterordnungen ist: Mit oder ohne Eidschwur.

S.a. H6.13-18 (KK)

H 7:21
er aber mit Eidschwur durch den, der zu ihm sagte: "Der Herr hat geschworen (beeidet), und er wird es nicht **bereuen**: Du bist Priester hinein in den **Äon**!" [R - nach der Ordnung Melchisedeks] -

ὁ δὲ μετὰ ὀρκωμοσίας διὰ τοῦ λέγοντος πρὸς αὐτόν ὤμοσεν κύριος καὶ οὐ μεταμελήθησεται σὺ ἱερεὺς [Ἰσ᾿Α - εἰς τὸν αἰῶνα] [R - κατα την ταξιν μελχισεδεκ]

bereuen - μεταμέλομαι (*matamelomai*) - w. nachkummern, mitkummern (DÜ)

Äon - der Eidschwur und damit die Dauer des Priestertums sind zeitlich begrenzt.

Hier: w. hinein in den Äon.

LB110.4 - לְעוֹן - w. für den Äon.

E1.10 - in Christus wird alles unter ein Haupt gebracht, danach -> 1K15.28 - wenn Gott alles in Allen ist; wenn alles Licht und Liebe ist, dann ist keine priesterliche Vermittlung mehr nötig.

S.a. H7.17 - die Betonungsunterschiede.

H 7:22
so ist Jesus auch eines

Bund - 5M31.20 - der Alte Bund wurde von Israel gebrochen. 1K11.25 - der Neue Bund ist desh. **besser**, weil seine Einhaltung

besseren Bundes Bürge geworden. nicht von Menschen abhängt, sondern das Blut Jesu ist die Garantie.

H8.6-10; H9.15-20

κατὰ τοσοῦτο καὶ κρείττονος διαθήκης γέγονεν ἔγγυος ἰησοῦς

besser - 2M31.18; 2K3.3 - nicht Steintafeln, sondern Herzen.
2K3.6; R7.9 - nicht Buchstabe, sondern Geist.
2K3.11 - bleibende Herrlichkeit.
(S.a. Anhang, Kurzbibelthemen "Besser" im Hebr.)

Der bessere Bund ist auch Grundlage aller Erstattung, weil einer Bürge geworden ist.

2S16.11; AM3.6 - alles was geschieht, ist vom Schöpfer genehmigt, und ER steht in Verantwortung dafür.
M27.25; A2.23 - selbst die schwere Blutschuld i. V. m. dem Tod Jesu war geplant und wird zur Grundlage aller Erstattung.
1M37-50 - die schreckliche Tat der Brüder Josephs wurde zur Rettung Israels, und zur prophetischen Darstellung der Rettung der ganzen Welt.
1M50.20 - so benutzt Gott Böses um Gutes zu wirken.
R8.28 - das ist bis heute so geblieben.

Frieden - שְׁלוֹמִי (SCHaLOM) - und Erstattung - שְׁלִימוֹת (SCHiLUM) - sind im Hebräischen die gleichen Worte, nur unterschiedlich vokalisiert.

E2.14 - der Bürge, Christus, der demnach Frieden und Erstattung ist, steht dafür. Die Erstattung wird so großzügig sein, dass kein Benachteiligter noch irgendeine Klage haben wird.

Bürge - ἔγγυος (*engyos*) 1x.

VG6.1,2 - Bürgschaft bindet.

Der Umfang der Bürgschaft Jesu, i.V.m. dem Neuen Bund, wird im Kap. 8 behandelt.

H 7:23

Und jene sind in größerer **Anzahl** Priester geworden, weil sie infolge des Todes **verhindert** waren dabei zu bleiben;

1W 6:4; 4M 20:28; JS 24:33

καὶ οἱ μὲν πλείονές εἰσιν γεγονότες ἱερεῖς διὰ τὸ θανάτῳ κωλύεσθαι παραμένειν

Anzahl - zwischen Aaron und 70 Ztr. gab es Tausende von Priestern und ca. 83 Hohepriester. (wdBl)

verhindert - der Tod und andere Schwachheiten (H7.28) erforderten eine Vielzahl Hoherpriester.

2K3.7 - Paulus bezeichnet es als Dienst des Todes.

4M20.25ff - es gab klare Regelungen bezüglich der Nachfolge.

2M28.43 - Aaron und seine Söhne erhielten eine äonische Anweisung oder Satzung - עֲוֹלָמָהּ (ChuQaH °OLaM). Auch hier zeigt sich, dass °Ola'M zeitbegrenzt ist, da das Priesteramt nach der Ordnung Melchisedeks schon längst beschlossen war.

H7.11,17 - beide Ordnungen sind für bestimmte Zeitabschnitte nicht für die Endlosigkeit.

H 7:24

dieser aber, weil er hinein in den Äon bleibt, hat ein **nicht übertragbares** Priestertum (unveränderliches ELB).

L 1:33

ὁ δὲ διὰ τὸ μένειν αὐτὸν εἰς τὸν αἰῶνα ἀπαράβατον ἔχει τὴν ἱερωσύνην

EH1.18 - er hat den Tod besiegt und bleibt Priester in allen Äonen. In dieser gesamten Zeit ist sein Priestertum **nicht übertragbar**.

nicht übertragbar - ἀπαράβατος (*a parabatos*) - unverletzlich, unwandelbar (BW); nicht auf einen anderen übergehend (schwach bezeugt lt. Sch); unnebenschreitend (DÜ); nicht zu übertreten (WU); etwas, über das nicht einfach hinweggegangen werden kann (OU).

H7.16 - (KK) - weil er es nicht auf gesetzlich fleischlicher Grundlage erhielt, sondern in der Kraft eines unauflöslchen Lebens.

H13.8 - außerdem ist er derselbe... - s.a. H1.12 (KK).

H 7:25

Daher **vermag** er die auch **allvollendigt** zu retten, die durch ihn zu Gott **kommen**, weil er immer lebt, um **sich** für sie zu **verwenden**.

Aaronitische Priester

Priester in Ordnung Melch.

(11-14) keine Vollendung durch Gesetz

führt in Vollendung aufgrund höherer Ordnung

(15-19) fleischlich, verderblich

unauflöslches Leben

1T2.5; EH1.18; J17.9	(20-22) ohne Eidschwur Bund nach Gesetz	mit Eidschwur besserer Bund
ὄθεν καὶ σώζειν εἰς τὸ παντελὲς δύναται τοὺς προσερχομένους δι' αὐτοῦ τῷ θεῷ πάντοτε ζῶν εἰς τὸ ἐντυγχάνειν ὑπὲρ αὐτῶν	(23-25) viele Priester sterbliche Priester Rettung unvollendet	ein Priester unsterblicher Priester Rettung allvollendigt
	vermag - δύναμαι (<i>dynamai</i>) - Kraft allein ist nicht ausreichend, es muss auch das Vermögen vorhanden sein, um etwas zu bewirken.	
	2K9.8 - ER vermag Gnade überströmen zu lassen. P3.21 - ER vermag sich das All zu unterwerfen. R8.39 - nichts vermag uns von SEINER Liebe zu trennen. R16.25 - ER vermag zu befestigen. E3.20 - ER vermag über alles hinaus zu tun gemäß SEINEM Vermögen. S.a. bei R11.23 (KK).	
	allvollendigt - παντελής (<i>pantelās</i>) 2x, L13.11 - völlig (ELB); alle komplett (UBS); für immer, auf Dauer (WU); vollständig, bis zur Vollendung (OU).	
	zu Gott kommen - J14.6 - Christus ist der Weg -> H4.16 (KK) - um Gnade zu empfangen. hier: H7.25,26; 10.19-22; 13.15 - um durch den Vorhang zu kommen und etwas mitzubringen.	
	sich verwenden - ἐντυγχάνω (<i>entyngchano</i>) 5x verb. - R8.27,34; 11.2; H7.25; A25.24 - w. <i>innerlich</i> erlangen <i>wollen</i> .	
	R8.27,34 - ER verwendet sich für Heilige. R11.2 - auch Elia hat sich vor Gott für Israel verwendet. A25.24 - die Menge hat Paulus vor Agrippa gebracht; sie verwandte sich dazu.	

H 7:26 Denn <i>ein</i> solcher geziemte uns als Hoherpriester : huldig , unübel , unbefleckt , abgesondert von den Verfehlern und höher als die Himmel geworden,	Unsere Rettung ist nicht nur im Opfer Jesus begründet, sondern auch in seinem göttlichen Wesen; ohne dieses wäre das Opfer wertlos gewesen. 2M12.5 - ein Lamm ohne Fehl sollt ihr haben....	
H1.3; JJ53.9; E4.10; 1P3.22	geziemen - πρέπω (<i>prepō</i>) 7x - heißt nicht, wir hätten einen solchen nötig (obwohl das auch stimmt). Hier geht es aber um die Stellung der Heiligen als Priester- und Gottessöhne.	
τοιούτος γὰρ ἡμῖν [AB καὶ] ἔπρεπεν ἀρχιερεὺς ὅσιος ἄκακος [A καὶ] ἀμίαντος κεχωρισμένος ἀπὸ τῶν ἁμαρτωλῶν καὶ ὑψηλότερος τῶν οὐρανῶν γενόμενος	H3.1 - sie haben himmlische Berufung. H4.16; 10.20-22 - sie haben Zutritt zum Thron und hinter den Vorhang. H3.14 - sie sind Mithaber des Christus. Für solche geziemte sich ein solcher (H7.25 - für die zu Gott Kommenden). "Ein solcher ... kommt uns auch zu" (KNT).	
	H2.10 - <i>es geziemte Gott</i> . Wegen SEINER Herrlichkeit hat er Christus vollendet.	
	H7.26 - <i>es geziemte uns</i> (vgl. a. H3.6). Wegen unserer herrlichen Berufung hat er einen solchen Hoherpriester bereitgestellt.	
	<u>Weitere Verwendung des Wortes z.B.:</u> T2.1 - rede, was der gesunden Lehre geziemt. E5.3 - was Heiligen geziemt.	
	huldig - ὅσιος (<i>hosios</i>) - heilig (ELB); "von aller Schuld rein" (WU); die Summe der Eigenschaften, die das göttliche Wesen im Menschen ausmachen (wdBI); zu unterscheiden von ἅγιος (<i>hagios</i>) heilig, abgesondert.	
	unübel - ἄκακος (<i>a kakos</i>) - unberührt von üblem <i>Wesen</i> (KNT);	

unschuldig (OU) sündlos (ELB).

2K5.21; H4.15 - ER war ohne Verfehlung.

unbefleckt - unbeschmutzt (DÜ); unbesudelt (OU).

3M21; 22; 22.4-8 - dies erinnert an die Heiligungsgesetze der levitischen Priester.

4M19.11,14,16 - jeder, der mit Toten in Berührung kam, wurde sieben Tage unrein (dies galt für Priester sicher um so mehr [3M22.4]).

3M15.19,24 - bei Berührung i.V.m. Menstruation ebenso.

Zit S+B: "Eine Absonderung des Hohenpriesters kennt auch die Halakha. ... Sieben Tage vor dem Versöhnungstag sondert man den Hohenpriester von seinem Hause ab."

abgesondert - trotz das ER mitten unter Verfehlern lebte und wie ein wirklicher Mensch empfand, gab es einen gewaltigen moralischen Unterschied.

höher - E1.20,21; H1.4 - ER ist erhöht über Allem.

H 7:27

der nicht **täglich** nötig hat, wie die Hohenpriester, vorher für die eigenen Verfehlungen Opfer **darzubringen**, dann für die des Volkes; denn dies hat er **ein für allemal** getan, sich selbst **darbringen**.

4M28.3; H10.11; 3M9.8,15,26; 16.6

ὅς οὐκ ἔχει καθ' ἡμέραν ἀνάγκην ὡς περ οἱ ἀρχιερεῖς πρότερον ὑπὲρ τῶν ἰδίων ἀμαρτιῶν θυσίας ἀναφέρειν ἔπειτα τῶν τοῦ λαοῦ τοῦτο γὰρ ἐποίησεν ἐφάπαξ ἑαυτὸν *προσενέγκας

*[B - ἀνελέγκας]

H7.25-27 - die Verse sind die Grundlage für die ausführliche Beschreibung des neuen Bündnisses in seinen drei Teilen:

Kap. 8 - der neue Bund.

Kap. 9 - das neue Heiligtum.

Kap. 10 - die neuen Opferdienste und die Ausführenden.

täglich - 3M4.1-12 - der Hohepriester musste für eigene Verfehlungen opfern; er war täglich darauf angewiesen, ohne buchstäblich täglich zu opfern. Er war auch in die täglichen Sündopfer des Volkes involviert. Täglich waren auch die Speisopfer für IHN und die Priester (3M6.12ff).

3M16.11-14 - am Versöhnungstag musste er zuerst für sich und sein Haus Sündopfer bringen, danach für das ganze Volk.

Es war eine ständige Wiederholung der Opfer nötig.

Bei Christus ist dies alles anders ->

ein für allemal - ἐφάπαξ (*ephapax*) °5x R6.10; 1K15.6 - w. auf einmal; einzigmal (DÜ).

Dies wird in Kap. 9, 10 ausführlich behandelt.

°H9.12 - der ein für allemal geschehene Eintritt ins Heiligtum.

°H10.10 - die ein für allemal geschehene Heiligung der Gläubigen.

darbringen - ἀναφέρω (*anapherō*) - w. hinauftragen; zu unterscheiden von προσφέρω (*prospferō*) herzutragen [H5.1]; zuerst wurde das Opfer herzugebracht um dann im Rauch hinaufgetragen zu werden.

H 7:28

Denn das **Gesetz** setzt Menschen als **Hohepriester** ein, die mit **Schwachheit** behaftet sind, das Wort des **Eidschwurs** aber, das später als das **Gesetz** gegeben wurde, **einen Sohn**, der hinein in den Äon **vollendet** worden ist.

2M29.9; 3M16.11; LB 110.4; H1.5

ὁ νόμος γὰρ ἀνθρώπους καθίστησιν ἀρχιερεῖς ἔχοντας ἀσθένειαν ὁ λόγος δὲ τῆς ὀρκωμοσίας τῆς μετὰ τὸν νόμον υἱὸν εἰς τὸν αἰῶνα τετελειωμένον

Abschließende Gegenüberstellung:

H7.20,21 - **Gesetz** <> **Eidschwur**.

H7.23,24 - menschl. **Hohepriester** <> **Sohn**.

H5.1-3; 7.11,19 - **Schwachheit** <> **Vollendung**.

Das Gesetz nahm Menschen aus Menschen zu Hohenpriestern.

Das Wort des Eidschwurs nahm den Sohn aus den Söhnen zum Hohenpriester.

Sohn - s.a. H3.2,6; 4.14; 5.5-10; 7.3 (KK).

H4.14-16 - Sohn definiert sich vor allem inhaltlich; es geht nicht um Sohn als Stellung, sondern um Wesensmerkmale, die für diese Aufgabe erforderlich sind.

H7.25,26 - die sich IHN nahen, brauchen einen **solchen** (geziemen), nicht irgendeinen Sohn. Warum? ->

H2.10; 3.6 - weil sie selbst Söhne und Hausbewohner sind!

H10.21 - deshalb haben sie den Sohn als großen Priester.

R8.29 - ER ist der Erstgeborene unter vielen Brüdern.

J8.35 - im Gegensatz zu Knechten bleiben Söhne im Haus.

vollendet - s.a. H5.9 (KK) - es geht um die Vollendung der mitfühlenden Erfahrung aller Freuden, Leiden und Drängnisse, die die Söhne erleben.

1P2.9 - der Hohepriester hilft den "Priestersöhnen" ihre Aufgabe vollendet wahrzunehmen.

Es geht um die praktische Verwirklichung folgender Sachverhalte:

R8.14 - der Leitung des Geistes folgen.

2K6.17 - aus widergöttlichen Verbindungen herausgehen.

R12.21 - das Üble im Guten überwinden.

H12.5-7; VG3.11 - die Zurechtbringung des Vaters annehmen.